

## Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** von Pietro Archiati S. 9

6 Vorträge, gehalten in Leipzig  
vom 28. Dezember 1913 bis 2. Januar 1914

1. Vortrag (28.12.13): **Wie der Logosgeist wirkt**  
*Geburt des Gedankens, Tod der Gnosis*  
S. 19
  - Der Logosgeist ruft im alten Griechenland jenes Denken hervor, wodurch der Mensch ein freies Wesen wird, obwohl er den Logos selbst nicht gleich begreifen kann S. 19
  - Die Gnosis spricht von 31 Zeitgeistern (Äonen), welche die Schöpfung bis in das materielle Element der Begierde (Achamoth) heruntergebracht haben S. 30
  
2. Vortrag (29.12.13): **Sibyllen und Propheten**  
*Abglimmendes Hellsehen, aufleuchtendes Denken*  
S. 41
  - Als der menschliche Körper geeignet ist, den Christus zu tragen, ist die menschliche Weisheit nicht mehr geeignet, ihn zu verstehen S. 41
  - Propheten und Sibyllen stellen den Gegensatz dar zwischen dem Streben nach dem freien Geist und den letzten, verkommenen Resten des alten Hellsehens S. 51

3. Vortrag (30.12.13): **Die Sinne, das Leben und die Seele**  
*Der Christus als Heiler des Menschen*

S. 65

- Der Christus durchdringt in der geistigen Welt den künftigen Jesus von Nazareth und macht die 12 Sinne, die 7 Lebensorgane und die 3 Seelenkräfte für den Menschen brauchbar S. 65
- Religionen und Mythologien enthalten die Erinnerung an diese drei Heilstaten des Sonnengeistes. Der Apollon-Mythos der Griechen erinnert an die dritte Tat, an die Harmonisierung der drei Seelenkräfte S. 77

4. Vortrag (31.12.13): **Chronologie, Astrologie, Meteorologie**  
*Die althebräische Geologie und der Gott des Ich*

S. 89

- Die Chronologie des Zarathustra, die Astrologie der Chaldäer und die griechische Meteorologie sind ein Abglanz der Heilstaten des Sonnengeistes. Die hebräische Geologie verehrt in Jahve den Gott des Ich S. 89
- In den Sibyllen wirken unbeherrscht die Seelenkräfte, in den Propheten wirkt besonnen das Ich. Das göttliche Wesen stirbt auf der Erde, um in Erde und Mensch seine kosmische Wirksamkeit neu zu gestalten S. 98

5. Vortrag (1.1.14): **Die Suche nach dem Gral**

*Wie das esoterische Christentum offenbar wird*  
*S. 111*

- Der Christus wirkt zuerst in den Tiefen der Seele, dem Menschen unbewusst. Selbst für den Vortragenden gab es Hindernisse auf der Suche nach dem Gral *S. 111*
- Parzival besucht die Gralsburg, ohne nach den Gralswundern zu fragen. Er muss zurück in die Welt, um zum Fragenden, zum Suchenden zu werden *S. 120*

6. Vortrag (2.1.14): **Esoterisches Christentum**

*Das Wirken des Sonnengeistes Christus*  
*S. 133*

- Zu Ostern erscheint am Himmel die Mondscheibe als Trägerin des Sonnengeistes. In der Jungfrau von Orleans wirken durchchristete Sibyllenkräfte, in Johannes Kepler wirkt durchchristete Astrologie *S. 133*
- Parzival weiß nichts vom traditionell-exoterischen Christentum. Der suchende Mensch muss auf neue Weise, als Fragender, zum kosmischen Christus hinfinden *S. 149*
- Schlussworte über die Einheit der Religionen *S. 160*

**Textvergleich und Klartextnachschriften** *S. 165*

**Zu dieser Ausgabe** *S. 181*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 183*

Über Rudolf Steiner *S. 184*